



**RÖMISCH-KATHOLISCHE LANDESKIRCHE
DES KANTONS BASEL-LANDSCHAFT**

Geschäftsordnung der Synode

Geschäftsordnung der Synode der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft

Vom 12. Dezember 1977 (Stand 30. November 2022)

Die Synode der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft, gestützt auf die § 20 Buchstabe b der Verfassung der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft vom 10. Februar 1976 (KiV), beschliesst:

I. Allgemeines

§ 1* Sitzungen (§ 19 KiV)

¹Die Synode tagt ordentlicherweise jährlich zweimal. Ausserordentlicherweise wird sie einberufen:

- a. auf Begehren des Landeskirchenrates;
- b. auf schriftliches Gesuch von 15 Abgeordneten der Synode unter Angabe der zu behandelnden Geschäfte.

²Das Büro der Synode und der Landeskirchenrat verständigen sich über Ort und Zeit der Tagung, ebenso über die Geschäftsliste.

^{3**}Die Synode kann in ausserordentlichen Lagen auf Begehren des Büros der Synode und/oder des Landeskirchenrates auf digitalen Kanälen per Videokonferenz durchgeführt werden, sofern die vorgesehenen Fristen und Vorgehensweisen eingehalten werden. Eine Zuschaltung auf digitalen Kanälen per Videokonferenz von einzelnen, stimmberechtigten Mitgliedern der Synode zur Beteiligung an Abstimmungen und Wahlen bei einer physisch durchgeführten Synode ist ausgeschlossen.

§ 2 Einladung

¹Die Synode wird zu den Sitzungen durch Einladung der Präsidentin/des Präsidenten einberufen.

²Die Einladung wird zusammen mit der Geschäftsliste mindestens 20 Tage vor der Sitzung zugestellt.

§ 3 Verfahren und Neuwahlen

¹Zur konstituierenden Sitzung wird die Synode im März nach der Neuwahl durch den bisherigen Landeskirchenrat einberufen (§ 18 Absatz 1 KiV).

** Änderung vom 30. November 2022, in Kraft seit 1. Dezember 2022

^{1bis}*Das bisherige Büro der Synode informiert die Abgeordneten über die zu besetzenden Ämter bis Ende Januar. Wahlvorschläge sollen in der Regel bis 30 Tage vor der konstituierenden Sitzung an den Landeskirchenrat eingereicht werden.

^{1ter}*Die Abgeordneten werden über die bisher eingereichten Vorschläge mit der Geschäftsliste informiert.

²Die Amtsperiode wird durch einen Gottesdienst eröffnet.

§ 4 Leitung / Erhaltung der Wahlen

¹*Den Vorsitz bis zur Konstituierung der Synode führt die Präsidentin/der Präsident des bisherigen Landeskirchenrates (§ 18 Absatz 2 KiV).

²Die Wahlakten werden zuerst vom Landeskirchenrat geprüft. Dieser leitet sie an das bisherige Büro der Synode weiter, das der Synode über seine Prüfung Bericht und Antrag stellt. Die Synode beschliesst über die Gültigkeit der Wahlen.

§ 5* Amtsgelübde (§ 9 KiV)

¹*Alle in die Synode gewählten Abgeordneten legen vor der Präsidentin/dem Präsidenten des Landeskirchenrates das Amtsgelübde ab. Diese/dieser verliest die Formel: "Geloben Sie, in Ihrem Amte der Römisch-katholischen Kirche nach besten Kräften zu dienen, die kirchlichen Vorschriften, die Verfassung und die Verordnungen der Landeskirche zu beachten und ihre Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen?". Alle aufgerufenen Abgeordneten haben stehend zu erklären: "Ich gelobe es."

²*Das gleiche Amtsgelübde legen die Mitglieder des Landeskirchenrates und der Rekurskommission vor der Präsidentin/dem Präsidenten der Synode ab.

³Wer das Amtsgelübde verweigert, kann sein Amt nicht antreten.

§ 6 Absenzen

¹*Die Abgeordneten der Synode sind zur Teilnahme an allen Sitzungen der Synode verpflichtet. Entschuldigungen sind schriftlich an die Präsidentin/den Präsidenten der Synode zu richten.

²Wer innert einer Amtsperiode dreimal unentschuldigt fehlt, wird vom Büro aufgefordert, auf sein Mandat zu verzichten.

§ 7 Beschlussfähigkeit

*Die Synode ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Abgeordneten anwesend ist (§ 19 Absatz 2 KiV).

§ 8 Ausstand

*Abgeordnete, die in ihrer privaten Stellung bei einem Verhandlungsgegenstand als persönlich direkt beteiligt erscheinen, haben bei der Beratung und Abstimmung in Ausstand zu treten. Sie können in solchen Angelegenheiten weder Motionen, Interpellationen noch Postulate einreichen.

§ 9 Ausscheiden aus der Synode

¹*Der Rücktritt aus der Synode oder der Wegzug aus dem Kanton während der Amtsperiode ist der Präsidentin/dem Präsidenten schriftlich mitzuteilen.

²*Erlischt ein Mandat wegen Rücktritt, Wegzug, Unvereinbarkeit, Tod oder aus anderen Gründen, so gibt die Präsidentin/der Präsident der Synode davon Kenntnis und veranlasst den Landeskirchenrat, die nachrückende Person festzustellen.

§ 10 Öffentlichkeit

*Die Sitzungen der Synode sind öffentlich, soweit nichts anderes beschlossen wird (§ 19 Absatz 3 KiV).

§ 11* Medien, Gäste, Publikum

^{1*}Für die Vertreterinnen/die Vertreter der Medien, Gäste und Publikum sind besondere Plätze vorgesehen. Wer sich gegen die Ordnung und den Anstand verhält, kann nach vorheriger Ermahnung der Präsidentin/des Präsidenten weggewiesen werden.

^{2*}Vom Präsidium können in Absprache mit dem Landeskirchenrat als Gäste eingeladen werden: Das zuständige Mitglied des Regierungsrates, das Präsidium von Spezialbehörden und beratenden Kommissionen sowie Fachleute, deren Ratschlag zu einem bestimmten Geschäft nützlich erscheint. Die Gäste können das Wort nur ergreifen, wenn sie von der Präsidentin/dem Präsidenten aufgefordert werden.

^{3*}Die Medien, welche über die Verhandlungen in der Synode berichten, sind gehalten, auf Begehren der Votantin/des Votanten oder des Büros, unrichtige Angaben unentgeltlich zu berichtigen.

^{4*}Bild- und Tonaufnahmen im Sitzungsraum sind nur mit Bewilligung des Büros gestattet.

^{5*}Eine Vertretung aus der Bistumsregionalleitung nimmt mit beratender Stimme an der Synode teil (§ 19 Absatz 4 lit. c KiV).

II. Organisation

§ 12* Amtsperiode

^{1*}Die Amtsperiode der Synode beträgt 4 Jahre. Sie beginnt am 1. März und endet am letzten Tag des Monats Februar (§ 7 Absatz 1 und § 15 Absatz 5 KiV).

^{2*}aufgehoben

§ 13 Büro

*Die Synode bestimmt an der ersten Sitzung für die Amtsperiode aus den Abgeordneten die Präsidentin/den Präsidenten, die Vizepräsidentin/den Vizepräsidenten und die Protokollführerin/den Protokollführer der Synode sowie 2 Stimmzählerinnen/Stimmzähler, welche das Büro bilden (§ 18 Absatz 3 KiV).

§ 14 Aufgaben des Büros

^{1*}Das Büro bestimmt die Präsidentin/den Präsidenten der durch die Synode gewählten Kommissionen.

^{2*}Es erledigt die Aufgaben, die ihm durch die Geschäftsordnung oder die Synode übertragen sind.

^{3*}Ferner legt es die vorläufigen Sitzungsprotokolle der Synode innerhalb von 10 Wochen den Abgeordneten und dem Landeskirchenrat vor.

§ 15* Präsidentin/Präsident

^{1*}Das Präsidium bestimmt in Verbindung mit dem Präsidium des Landeskirchenrates die Tagesordnung. Die Beschlüsse der Synode bleiben vorbehalten.

^{2*}Die Präsidentin/der Präsident leitet die Sitzungen der Synode und des Büros und handhabt die Geschäftsordnung, sorgt für die Behandlung nicht erledigter Geschäfte, empfängt alle an die Synode gerichteten Schreiben und unterzeichnet mit der Protokollführerin/dem Protokollführer alle von der Synode ausgehenden Akten sowie die Sitzungsprotokolle.

^{3*}Die Präsidentin/der Präsident überwacht die Tätigkeit der Kommissionen.

§ 16* Vizepräsidentin/Vizepräsident

*Die Vizepräsidentin/der Vizepräsident ist Stellvertreterin/Stellvertreter der Präsidentin/des Präsidenten. Sie/er führt die Rednerliste und ist der Präsidentin/dem Präsidenten in der Erfüllung der Amtsaufgaben behilflich.

§ 17* Protokollführerin/Protokollführer

*Die Protokollführerin/der Protokollführer verfasst das Protokoll und führt das Aktuariat der Synode.

§ 18* Stimmzählerinnen/Stimmzähler

*Die Stimmzählerinnen/Stimmzähler amten bei Abstimmungen und Wahlen. Wenn nötig, kann das Präsidium weitere Abgeordnete zu dieser Aufgabe beiziehen.

§ 19* Verwalterin/Verwalter

*Die Verwalterin/der Verwalter nimmt von Amtes wegen mit beratender Stimme an den Sitzungen teil (§ 19 Absatz 4 lit. b KiV).

§ 20 Protokoll

¹Das Protokoll soll unter Hinweis auf die Geschäftsliste eine vollständige Angabe und genaue Bezeichnung der von der Synode behandelten Geschäfte, die Mehrheits- und Minderheitsanträge und die gefassten Beschlüsse enthalten. Bei wichtigen Geschäften sind die Hauptgesichtspunkte der Diskussion zu erwähnen. Bei Wahlen ist das Ergebnis unter Angabe der Wahlgänge und der Stimmzahlen aufzunehmen.

^{2*}Die Synode kann die vollständige wörtliche Aufzeichnung der Verhandlung beschließen.

^{3*}Die Synode genehmigt das Protokoll.

§ 21* Präsenzkontrolle

*In der Sitzung wird eine Präsenzliste erstellt. Verspätetes Eintreffen oder vorzeitiges Verlassen ist der Assistentin/dem Assistenten der Verwalterin/des Verwalters zu melden.

III. Geschäfte

§ 22 Geschäfte

^{1*}Geschäfte der Synode sind die vom Landeskirchenrat, von der Rekurskommission und von Spezialbehörden oder vom Büro unterbreiteten Vorlagen (Berichte und Anträge) sowie die Motionen, Postulate, Interpellationen und Initiativbegehren.

²Geschäfte, welche nicht auf der Geschäftsliste stehen, können nur behandelt werden, wenn dies von zwei Dritteln der anwesenden Abgeordneten beschlossen wird.

^{3*}Ein entsprechender Antrag ist der Präsidentin/dem Präsidenten in der Regel 10 Tage vor der Synode, jedoch spätestens vor Beginn der Synode schriftlich, begründet und unterzeichnet einzureichen.

§ 23 Vorlagen

*Vorlagen zu Verfassungsrevisionen, Verordnungen, Beschlüssen und Verträgen werden den Abgeordneten unter Einhaltung der Frist gemäss § 2 Absatz 2 vor der Sitzung zugestellt.

§ 24 Fakultatives Referendum

*Die allgemeinverbindlichen Verordnungen sowie Beschlüsse, welche eine neue einmalige Ausgabe von mehr als CHF 200 000 oder eine neue wiederkehrende Einzelausgabe von mehr als CHF 20 000 zur Folge haben, sind gemäss § 21 Absatz 1 KiV dem fakultativen Referendum zu unterstellen.

§ 25 Motionen

¹Motionen sind selbständige Anträge von Abgeordneten, vom Büro oder von Kommissionen, die den Landeskirchenrat verpflichten wollen, der Synode eine Vorlage zur Änderung, Ergänzung oder zum Erlass einer Verordnung oder eines Beschlusses zu unterbreiten.

²Motionen sind schriftlich, begründet und unterzeichnet der Präsidentin/dem Präsidenten einzureichen. Diese/Dieser bringt sie der Synode zu Beginn der Sitzung zur Kenntnis.

³Die Behandlung der Motion wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt. Nach der Begründung durch die Motionärin/den Motionär und nach Stellungnahme des Landeskirchenrates wird die Motion beraten. Die Synode entscheidet, ob eine Motion erheblich erklärt werden soll oder nicht.

⁴Stellt die Motionärin/der Motionär bei Einreichung der Motion Antrag auf dringliche Beratung, so kann diese sofort erfolgen, wenn der Antrag 3 Tage vor der Synode eingegangen ist und wenn zwei Drittel der anwesenden Abgeordneten zustimmen.

§ 25a* Postulate

¹Postulate sind selbständige Anträge von Abgeordneten, vom Synodenbüro oder von Kommissionen, die den Landeskirchenrat

a.* verpflichten wollen, einen bestimmten Gegenstand zu prüfen, der Synode über die Abklärungen zu berichten und Antrag zu stellen;

b.* in seinem eigenen Zuständigkeitsbereich zu einem bestimmten Vorgehen oder Verhalten einladen wollen.

²Für die Einreichung, die Behandlung und die dringliche Beratung von Postulaten gelten die Bestimmungen von § 25 Absätze 2-4 sinngemäss.

§ 26 Interpellationen

¹Die Abgeordneten der Synode haben das Recht, vom Landeskirchenrat über jede die Verwaltung der Landeskirche betreffende Angelegenheit Auskunft zu verlangen.

²Die Interpellation ist mindestens 3 Tage vor der Synode schriftlich und unterzeichnet einzureichen.

³Die Beantwortung erfolgt im Verlaufe der Sitzung. Die Interpellantin/der Interpellant kann erklären, ob sie/er von der erhaltenen Auskunft befriedigt ist oder nicht. Eine weitere Diskussion findet nur statt, wenn dies die Synode auf Antrag der Interpellantin/des Interpellanten beschliesst.

§ 27 Initiativbegehren

*Initiativbegehren auf Revision der Kirchenverfassung (§ 56 Absatz 2 KiV) sollen an der nächsten Sitzung nach Einreichung beraten werden. Der Landeskirchenrat hat dazu mündlich oder schriftlich Stellung zu nehmen.

IV. Form der Beratungen

§ 28 Berichterstattung

*Vor der Beratung einer Vorlage wird einer Vertretung des Landeskirchenrates und gegebenenfalls der Berichterstatte(r)in/der Berichterstatte(r) der Kommission (§ 50b) das Wort zur Begründung der Anträge erteilt.

§ 29 Verfahren

¹Bei jedem Geschäft wird vorerst darüber beraten, ob darauf eingetreten wird. Bei Behandlung von Motionen, Postulaten, Interpellationen und Beantwortung von Interpellationen entfällt die Eintretensdebatte.

²Sofern nicht Rückweisung oder Nichteintreten beschlossen wird, erfolgt die Beratung über den Antrag beziehungsweise jede einzelne Bestimmung der Vorlage.

³Ausnahmsweise kann die Synode nach der Eintretensdebatte mit Zweidrittels-Mehrheit der anwesenden Abgeordneten beschliessen, eine Vorlage ungeteilt oder nach beliebigen Abschnitten zu behandeln.

§ 30 Redeordnung

¹In der Regel wird einer/einem Abgeordneten zum gleichen Gegenstand nur zweimal das Wort erteilt. Die Berichterstatte(r)in/der Berichterstatte(r) der Kommission und die Sprecherin/der Sprecher des Landeskirchenrates sind von dieser Einschränkung ausgenommen.

^{1bis}*Unbeschadet des Rederechts nach Ziffer 1 wird der/dem Abgeordneten, die/der als Erstunterzeichnerin/Erstunterzeichner vorgängig einen schriftlichen Antrag zu einer Vorlage oder einer einzelnen Bestimmung gestellt hat, das Wort zur Begründung des Antrages erteilt.

²Jede Rednerin/jeder Redner soll ihr/sein Votum klar und kurz zur Sache halten. Wiederholungen sind möglichst zu vermeiden.

§ 31 Ordnungsruf

¹Verletzt eine Rednerin/ein Redner die Geschäftsordnung, die der Synode oder deren Mitgliedern gebührende Achtung oder den parlamentarischen Anstand, ruft sie/ihn die Präsidentin/der Präsident zur Ordnung. Muss eine Rednerin/ein Redner zweimal zur Ordnung gerufen werden, ist ihr/ihm das Wort zu entziehen.

²Bei fortgesetzter Störung kann die Synode Abgeordnete von der Sitzung ausschliessen. Die Präsidentin/der Präsident ist befugt, bei fortdauernder Störung die Sitzung zu unterbrechen oder aufzuheben.

§ 32 Schluss der Beratung

¹Wenn niemand mehr das Wort verlangt, erklärt die Präsidentin/der Präsident die Beratung als geschlossen. Danach wird das Wort zum eben behandelten Geschäft nicht mehr erteilt.

^{2*}Schluss der Diskussion kann jederzeit auf Antrag beschlossen werden. Vorher angemeldete Rednerinnen und Redner dürfen noch sprechen.

§ 33* Weitere Ordnungsanträge

Wird während der Beratung ein Antrag auf Rückweisung, Verschiebung oder Überweisung des Geschäftes an eine Kommission gestellt, wird die Beratung bis zur Erledigung des Ordnungsantrages unterbrochen.

§ 34 Rückkommensbeschluss

Die Synode kann auf schon gefasste Beschlüsse zurückkommen, sofern dies von zwei Dritteln der anwesenden Abgeordneten beschlossen wird.

§ 35 Mehrfache Beratung

Die Synode kann für Vorlagen zu Verfassungsbestimmungen, Verordnungen und für andere Erlasse mehrfache Beratung beschliessen.

V. Abstimmungen

§ 36 Anträge

^{1*}Anträge sind der Präsidentin/dem Präsidenten in der Regel 10 Tage vor der Synode schriftlich, begründet und unterzeichnet einzureichen.

^{2*}Vor der Abstimmung gibt die Präsidentin/der Präsident die Anträge bekannt und schlägt der Synode vor, in welcher Weise sie/er abstimmen lassen will.

^{3*}Wird gegen die vorgeschlagene Abstimmungsweise ein Einwand erhoben, der sich die Präsidentin/der Präsident nicht anschliesst, entscheidet die Synode.

^{4*}Unbestrittene Anträge kann die Präsidentin/der Präsident als angenommen erklären.

§ 37 Reihenfolge

^{1*}Über Unteränderungsanträge (Eventualanträge) ist vor Änderungsanträgen und über diese vor den Hauptanträgen abzustimmen. Solche Entscheide gelten nur bei Annahme der entsprechenden Änderungs- beziehungsweise Hauptanträge.

^{2*}Über den Antrag des Landeskirchenrates oder der Kommission wird immer zuletzt abgestimmt.

§ 38 Stimmabgabe/Stichentscheid

^{1*}Die Abgeordneten stimmen durch Erheben der Hand, sofern nicht geheime Abstimmung beschlossen ist. Für die Berechnung des Mehrs ist das absolute Mehr der Stimmenden massgebend, sofern die Geschäftsordnung nichts anderes regelt.

^{2*}Die Präsidentin/der Präsident kann mitstimmen. Bei Stimmengleichheit gibt sie/er den Stichentscheid.

§ 39 Namentliche Abstimmung

Eine Abstimmung durch Namensaufruf findet statt, wenn mindestens 10 der anwesenden Abgeordneten dies verlangen. In diesem Falle sind die Namen mit dem Entscheid der Stimmenden zu protokollieren.

§ 40 Erforderliches Mehr

Bei jeder Abstimmung entscheidet die Mehrheit der Stimmenden, sofern die Geschäftsordnung nichts anderes bestimmt.

VI. Wahlen

§ 41 Verfahren

¹Wahlen können offen oder geheim durchgeführt werden.

²Wenn die Zahl der Vorgeschlagenen nicht grösser ist als jene der zu Wählenden, erfolgt Stille Wahl, sofern die Synode nichts anderes beschliesst. Die Präsidentin/der Präsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt.

³Die Stille Wahl ist ausgeschlossen bei der Wahl der Präsidentin/des Präsidenten, der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten und der Protokollführerin/des Protokollführers der Synode sowie bei der Wahl der Präsidentin/des Präsidenten des Landeskirchenrates.

⁴Die Wahl der Mitglieder des Landeskirchenrates erfolgt geheim.

§ 42 Einzelwahl

¹Bei der Einzelwahl ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen (Absolutes Mehr) erreicht hat.

^{1bis}Leere Wahlzettel gelten als gültig.

²Wird das Absolute Mehr nicht erreicht, ist gewählt, wer in einem zweiten Wahlgang am meisten Stimmen (Relatives Mehr) erhalten hat.

³Bei Stimmgleichheit entscheidet das durch die Präsidentin/den Präsidenten gezogene Los.

§ 43 Listenwahl

¹Die gleichzeitige Wahl von mehreren Personen (Kommissionen und dergleichen) erfolgt auf einer Liste, die mindestens einen Namen zu enthalten hat und höchstens so viele Namen aufweisen darf, wie Personen zu wählen sind. Überzählige Namen werden am Schluss der Liste gestrichen.

²Das absolute Mehr wird wie folgt errechnet:
Die Zahl der gültigen Stimmen wird durch die verdoppelte Zahl der zu Wählenden geteilt. Die auf den Quotienten folgende höhere Zahl ist das Absolute Mehr.

³Erreichen mehr Personen als zu wählen sind das Absolute Mehr, sind jene mit der grösseren Stimmenzahl gewählt. Bei Stimmgleichheit entscheidet das durch die Präsidentin/den Präsidenten gezogene Los.

⁴Erreichen weniger Personen als zu wählen sind das Absolute Mehr, entscheidet in einem zweiten Wahlgang die Mehrheit der Stimmenden (Relatives Mehr) und bei Stimmgleichheit das durch die Präsidentin/den Präsidenten gezogene Los.

§ 44* aufgehoben

VII. Prüfungskommission (§ 15 und § 26 KiV)

§ 45* Wahl und Aufgaben (§ 26 KiV)

¹Die Prüfungskommission ist das Kontrollorgan der Landeskirche. Sie besteht aus 7 Abgeordneten. Nach Ablauf der Amtsperiode ist mindestens 1 Mitglied zu ersetzen (§ 26 Absatz 3 KiV).

^{2*}Die Prüfungskommission und ihre Präsidentin/ihr Präsident werden in der konstituierenden Sitzung der Synode für die neue Amtsperiode gewählt.

^{3*}Die Prüfungskommission

- a.* prüft die Voranschläge und Rechnungen der Landeskirche;
- b.* prüft die Amtsberichte der landeskirchlichen Behörde;
- c.* prüft die Tätigkeit der Behörden und der beratenden Kommissionen der Landeskirche;
- d.* prüft die Anträge des Landeskirchenrates mit finanziellen Auswirkungen;
- e.* erstattet in der Regel 10 Tage vor der Synode schriftlich Bericht über ihre Prüfung und stellt Antrag.

^{4*}Voranschläge, Rechnungen und Amtsberichte sind spätestens 6 Wochen vor der Synode der Prüfungskommission zuzustellen (§ 26 Absatz 2 KiV). Diese kann von allen Behörden (§ 15 Absatz 2 KiV) jederzeit Auskünfte einholen.

VIII.* Spezialbehörden und beratende Kommissionen

1. Allgemeines

§ 46 Rechte und Pflichten

^{1*}Die Synode kann zur Erfüllung besonderer Aufgaben Spezialbehörden einsetzen. Ebenso kann sie zur Vorbereitung von Vorlagen des Landeskirchenrates und weiterer Geschäfte beratende Kommissionen einsetzen (§ 15 Absatz 2 lit. c und Absatz 4 sowie § 25 KiV).

^{2*}An den Sitzungen der Spezialbehörden und der beratenden Kommissionen hat auf Einladung das Präsidium des Landeskirchenrates teilzunehmen. Dieses kann eine Sachbearbeiterin/einen Sachbearbeiter beiziehen oder sich im Einverständnis mit dem Präsidium der Spezialbehörde bzw. der beratenden Kommission durch solche vertreten lassen.

^{3*}Die Spezialbehörden und die beratenden Kommissionen können auch Sachverständige zuziehen. Davon ist dem Präsidium des Landeskirchenrates Kenntnis zu geben.

^{4*}Die Sitzungen der Spezialbehörden und der beratenden Kommissionen sind nicht öffentlich. Deren Mitglieder und die zugezogenen Sachverständigen sind zu Verschwiegenheit in allen Angelegenheiten vertraulichen Charakters verpflichtet.

^{5*}Die Spezialbehörden und die beratenden Kommissionen können vom Landeskirchenrat und von der Verwaltung weitere Unterlagen oder ergänzende Berichte verlangen.

^{6*}aufgehoben (neu § 50a Absatz 4)

^{7*}aufgehoben (neu § 50a Absatz 5)

§ 47* aufgehoben (neu § 50a Absatz 1-3)

§ 48* aufgehoben (neu § 50b Absatz 1-2)

2.* Spezialbehörden

(§ 15 Absatz 2 lit. c und § 25 KiV)

§ 49* Wahl/Verordnung

^{1*}Die Spezialbehörden und deren Präsidien werden an der konstituierenden Sitzung der Synode für die neue Amtsperiode durch die Synode gewählt.

²Rechte und Pflichten, Finanzen und Organe werden in einer Verordnung geregelt.

3. Beratende Kommissionen (§ 15 Absatz 4 KiV)

§ 50 Auftrag/Wahl/Amts-dauer

¹Die Wahl der beratenden Kommissionen und deren Präsidentinnen/deren Präsidenten erfolgt durch die Synode. Die Mitglieder der beratenden Kommissionen müssen der Synode angehören.

²Die Aufgabe einer nicht ständigen beratenden Kommission ist mit der Erledigung der ihr zugewiesenen Geschäfte erfüllt. Damit ist die Kommission aufgelöst. Handelt es sich um ständige Kommissionen, so werden diese zu Beginn jeder Amtsperiode für deren Dauer neu gewählt.

³Vorbehalten bleibt § 57 KiV.

⁴aufgehoben

§ 50a* Verfahren

¹Für die Beratungen gelten sinngemäss die für die Synode aufgestellten Bestimmungen der Geschäftsordnung.

²Das Präsidium ist für eine zeit- und sachgerechte Erledigung der Aufgaben der Kommission verantwortlich.

³Die Unterlagen und Protokolle der Kommissionen stehen, sofern sie nicht vertraulichen Inhalts sind, den übrigen Abgeordneten der Synode auf Verlangen zur Verfügung.

⁴Beschliesst eine Kommission, eine Vorlage auf bestimmte Zeit zurückzustellen, hat sie der Synode unter Angabe der Gründe davon Kenntnis zu geben.

⁵Anträge auf Rückweisung oder Nichteintreten auf eine Vorlage sind der Synode zu unterbreiten. Nur diese kann einen entsprechenden Beschluss fassen.

§ 50b* Berichterstattung

¹Die Kommissionen erstatten nach Abschluss der Beratung der Synode schriftlich Bericht und stellen Antrag. Die Vorlagen werden allen Abgeordneten zugestellt.

²Die Berichterstattung obliegt in der Regel der/dem Kommissionspräsidentin/ Kommissionspräsidenten. Liegen Minderheitsanträge vor, kann die Kommission mehrere Berichterstattende bestimmen. Die Minderheitsanträge sollen unmittelbar nach den Mehrheitsanträgen begründet werden (§ 28).

IX. Gemischte Kommissionen

§ 51 Rechtsgrundlage/Wahl/Amts-dauer

¹Gemischte Kommissionen beruhen auf einer Vereinbarung mit anderen Landeskirchen, Kirchgemeinden oder anderen Vertragspartnern. Die Vereinbarungen treten mit deren Genehmigung durch die Synode in Kraft.

²Für die Wahl und Amtsdauer der Vertreterinnen/der Vertreter der Synode gilt § 50 Absatz 1 und 2.

X. Vergütungen und Spesenersatz

§ 52 Abgeordnete

Die Entschädigung der Abgeordneten der Synode ist Sache der betreffenden Wahlbehörde. Dasselbe gilt für den Ersatz von Spesen und allfälligem Lohnausfall.

§ 53 Kommissions- und Behördenmitglied

^{1*}Die Mitglieder der Spezialbehörden, beratenden Kommissionen und des Büros beziehen je Sitzung eine Vergütung.

^{2*}Sie beziehen ausserdem eine Reiseentschädigung, die den effektiven Fahrtauslagen entspricht.

^{3*}Die Vergütung und Entschädigungen gemäss Absatz 1 und 2 erhalten auch die übrigen Teilnehmerinnen/Teilnehmer.

^{4*}Auf Antrag des Landeskirchenrates legt das Büro der Synode die Vergütungen und den Spesenersatz fest.

XI. Schlussbestimmungen

§ 54 Übriges Recht

Kann für eine bestimmte Frage der Geschäftsordnung keine Vorschrift entnommen werden, gilt sinngemäss die Geschäftsordnung des Landrates oder die beim Landrat bestehende Übung.

§ 55 Revision

^{1*}Die Änderung dieser Geschäftsordnung kann von jeder/jedem Abgeordneten oder vom Büro beantragt werden.

^{2*}Bei Zustimmung der Synode bestellt diese eine Kommission, die ihr eine entsprechende Vorlage unterbreitet.

§ 56 Aufhebung bisherigen Rechts

Die Geschäftsordnung vom 16. Juni 1956 für die Synode der Römisch-katholischen Landeskirche der Kantons Basel-Landschaft wird aufgehoben.

§ 57 Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung tritt am 1. Januar 1978 in Kraft.

***Fassung vom 5. Dezember 2016, in Kraft seit 1. Januar 2017**

****Fassung vom 30. November 2022, in Kraft seit 1. Dezember 2022**